

[Library ebook] Ich bekenne: Katholische Beichte und sowjetische Selbstkritik (Studien zur historischen Sozialwissenschaft)

## Ich bekenne: Katholische Beichte und sowjetische Selbstkritik (Studien zur historischen Sozialwissenschaft)

Von Berthold Unfried  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #2407321 in BcherVerffentlicht am: 2006-02-06 Abmessungen: 8.39 x 1.06b x 5.55l, Einband: Broschiert 388 Seiten | File size: 65.Mb

Von Berthold Unfried : Ich bekenne: Katholische Beichte und sowjetische Selbstkritik (Studien zur historischen Sozialwissenschaft) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ich bekenne: Katholische Beichte und sowjetische Selbstkritik (Studien zur historischen Sozialwissenschaft):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Einfallsreich und anregend! Von Eva Wer sich in Zeiten der Einkehr und der Umkehr für die fast vergessene katholische Praxis der Beichte interessiert, der kann zum Buch von Berthold Unfried greifen. Dort wird die Geschichte der Beichte als "Form des Sprechens über sich selbst" erzählt. Gegenbergestellt wird sie in dieser Eigenschaft der "Selbstkritik" in der sowjetischen Welt. Was hat das Eine mit dem Anderen gemeinsam? In beiden Formen erzählen Menschen ihre Lebensgeschichte. Darin preisen sie nicht in erster Linie ihre Vorzüge und Errungenschaften an, sondern beleuchten kritisch ihre Fehler und Sünden. Das Buch versucht einen Vergleich dieser beiden autobiographischen Formen. Ein kurzweiliges Kapitel über die Talkshow findet sich auch darin. In diesem Fernsehformat sprechen ja auch Leute über sich selbst. Keine ganz leichte Kost, aber einfallsreich und anregend...

Pressestimmen24.08.2006 / Die Tageszeitung: Bue durch Sprechakte "Ein lesenswertes Buch." Werbetext Studien zur Historischen Sozialwissenschaft Hg. von Gerhard Botz und Josef Ehmer Kurzbeschreibung Mitglieder der Kommunistischen Partei der Sowjetunion waren zu regelmäßiger Selbstkritik angehalten, einer Art von Bekenntnis, in dem der Einzelne Rechenschaft vor dem Kollektiv ablegte. Berthold Unfried stellt diese Praxis und ihre Auswirkungen auf die Menschen, die sie ausübten, anhand von Archivquellen der 1930er Jahre dar. Er ordnet sie in Praktiken des Sprechens über sich selbst ein, zu denen auch die katholische Beichte gehörte. Gemeinsam ist ihnen die Form der Selbstanklage, in der sich das Subjekt präsentiert, indem es über seine Fehler spricht.